



Es „wimmelt“ im Sozialraum

Mit den Augen eines Wimmelbild-Künstlers

Wimmelbilder faszinieren alle Altersgruppen, denn beim Betrachten entdeckt man immer wieder neue Details. Diese lassen die Betrachterinnen und Betrachter schmunzeln, irritieren sie oder finden ihre Zustimmung. Die zahlreichen Szenen animieren so zu spontanen Erzählungen und Diskussionen.

Einführung in die Methode

Ich lade Sie dazu ein, besondere Entdeckungen auf dem Wimmelbild zu machen und über diese ungewöhnliche Methode mehr über die Menschen – und ihre Geschichten – herauszufinden ...

... Ein Wimmelbild erzählt viele Geschichten gleichzeitig. Betrachten Sie das Bild (siehe Kopiervorlage): Wo sind die Menschen, was tun sie? Was könnte sie gerade bewegen? Was sind ihre Lebensthemen, ihre Sorgen, ihr Ärger? Wie gehen sie damit um? Tauschen Sie sich mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern über Ihre Beobachtungen aus. Vergleichen Sie in einem zweiten Schritt das Wimmelbild mit Ihrem eigenen Stadtteil, Ihrer Gemeinde oder Ihrem Dorf. Welche Geschichten würden über Ihren Stadtteil nicht gezeichnet werden? Welche anderen Geschichten gibt es zu Ihrem Ort zu erzählen?

Ziel	Den Blick schulen – sozialräumlich denken lernen
Geeignet für	Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen, Teams, Gruppen und Kreise
Materialien	Für jeden Teilnehmenden eine Kopie des Wimmelbilds
Ort	Gruppenraum
Dauer	60 bis 90 Minuten

Durchführung

Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit für eine genaue Betrachtung des Bildes. Tauschen Sie sich dann zu zweit aus – für zweimal fünf Minuten.

Erzählen Sie einander,

- wo die Menschen sind
- was sie tun, was sie bewegt
- erfinden Sie Geschichten (Rahmenhandlungen)

Bilden Sie Gruppen von je vier Personen und beschreiben Sie

- die Lebensthemen der Menschen in Ihrem eigenen Dorf/Ihrer eigenen Stadt
- Entwickeln Sie Szenen, die man über Ihr Dorf/ Ihre Stadt zeichnen könnte.

Tragen Sie die Lebensthemen, die Sie gefunden haben, im Plenum zusammen und diskutieren Sie, welche Bedeutung diese für Ihre Kirchengemeinde haben:

- Welche Aufgaben könnten daraus erwachsen?
- Welche Entwicklungen könnte die Kirchengemeinde unterstützen?
- Wer müsste dafür mit „ins Boot“?

Wimmelbild kopieren:

Die Kopiervorlage für das Wimmelbild finden Sie im Innenteil.





Wimmelbild

Kopieren Sie das Wimmelbild für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer. Sie können es ggf. vergrößern.



© Markus Wende „Recht auf Stadt“

Mensch,
sag mal ...



Weiterführende Informationen:

Der Trickfilmzeichner Markus Wende hat das unglaublich themenreiche Wimmelbild „Recht auf Stadt“ nach Inspiration des Tübinger Aktionsgeschichtensammlers Marc Amann gezeichnet. Es widmet sich Initiativen und Aktionen von Menschen, die aktiv ihr Lebensumfeld „Die Stadt“ mitgestalten und dabei gemeinschaftliche, nachbarschaftliche und solidarische Erfahrungen sowie Werte schaffen.

Markus Wende stellt für die Fragetasche einen Ausschnitt des auf DIN A1 gedruckten Plakats zur Verfügung. Das Plakat kann über folgenden Link auch im Original bestellt werden: www.wimmelbild.animationsfilm.de

Das „Recht auf Stadt“ wurde von dem französischen Soziologen und Philosophen Henri Lefebvre 1968 als Anspruch erhoben und seitdem von zahlreichen Initiativen aufgegriffen. Mehr Informationen dazu finden Sie unter: www.rechtaufstadt.net/initiativen

Tipp

Die „Wimmelbildmethode“ ist ein vielseitiger Gesprächseinstieg. Sie kann das Interesse an einer sozialraumorientierten Haltung wecken. Darüber hinaus eignet sie sich als Einstieg in sozialkritische, ökologische und politische Themen, beispielsweise in Schulen, Konfirmandenarbeit oder thematische Angebote in der Gemeindefarbeit der Konfirmanden sowie thematischen Angeboten der Gemeindefarbeit.



Martina Jakubek